

Kelleranlagen, die Erdgeschoßräume des Nordtraktes des Prälatenhofes (ursprünglich Gastzimmer) bestehen; außerdem scheinen vielfach Teile des alten Mauerwerkes wieder verwendet worden zu sein, so daß manche Erdgeschoßräume — namentlich des Südtraktes — wohl nur Adaptierungen älterer Bauteile sind. Bevor der alte Bau und die Kirche weggerissen wurden, erfolgte die Instandsetzung der neuen Sakristei, in der in der Zwischenzeit der Gottesdienst gehalten werden sollte. Am 8. Mai 1701 wurde mit Franz Andre Pogner, kais. hofbefreyten Tischlermeister in Wien, über die Lieferung der Kästen dieser Sakristei folgender Kontrakt geschlossen:

1. Solle Er Franz Andrea Pogner Tischlermeister in bemelt Neue Sacristey sechs ganze Cästen nach dem Modell jeden an sein gehöriges Orth, wie nicht weniger zwey halbe Cästen auf beeden seithen bei dem Ausgang in Ihro Hochw. u. Gnaden Zimmer, alle sauber von Nußbaumden Wurzden, wie auch von Wasseraltzen-füllungen, dan die klein Früss u. Stern von Ebenholz, alles nach dem hierüber gefertigten u. übergebenen Modell alles Vleisses ganz punctual u. gleichförmig verfassen. Zu welchen Cästen

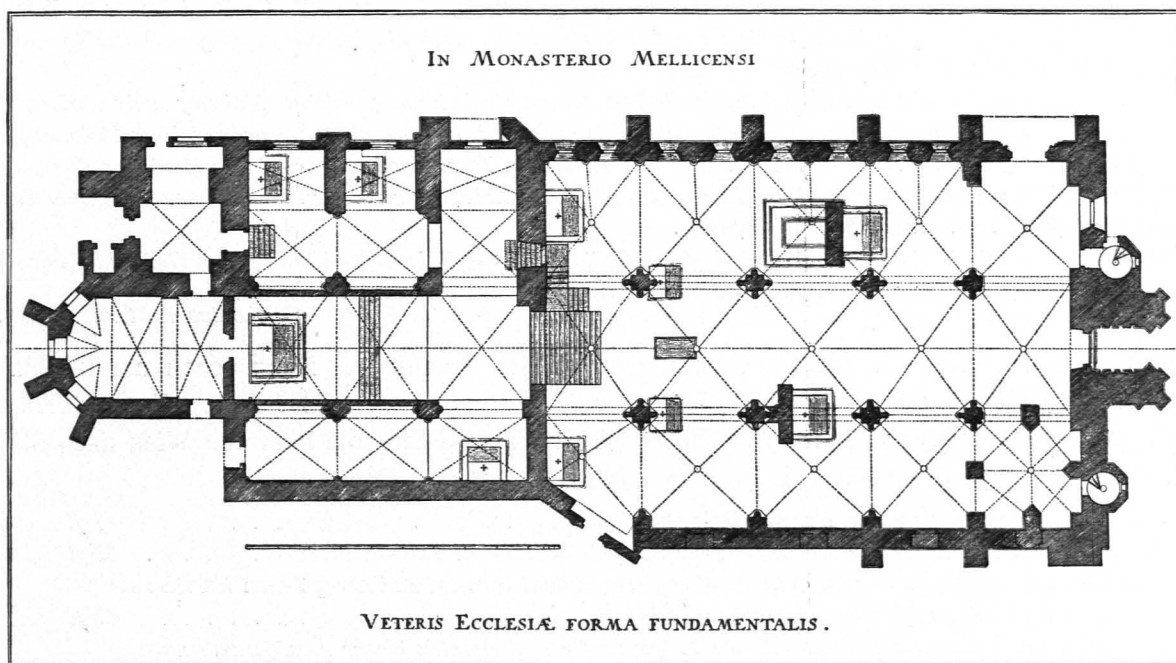


Fig. 222 Melk, Grundriß der alten Stiftskirche nach dem Stich in Schrambs Chronicon (S. 184)

2. Er Tischlermeister nicht weniger alle nothwendigen Ciraten u. wass bey selben von Bilthauer Arbeith nöthig, hiezue verschaffen u. über sich nemen solle. Wass aber hiebey dass nöthige Beschläg, wie auch das Vergolten anbelangt, wollen solches Ihro Hochw. u. Gnaden ohne des Tischlers entgelt verschaffen u. machen lassen.

3. Verobligirt sich bemelter Tischlermeister, obbemelte Cästen u. Arbeith alle von sauber gueten u. beständigen fürneiß anzustreichen u. zu verfertigen. Gleicherweis

4. Solle Er Tischlermeister nach den gemachten Riss die zwey Porthall sambt zugehörungen sauber u. wohl geführmt mit Ciraten verfassen, Für welche Arbeith man solche versprochen u. verobligirter maßen, von gueten thruckhnen u. saubern Holz u. von endstehenden dato an inner Jahr u. Tag biß auf das Fürneißen allerdings wohl u. recht verfertiget, auch jedes an gehörigen orth aufgericht sein wird; haben sich eingangs wollernant Ihro Hochw. u. Gnaden dahin erklärt mehrbeßagten Tischlermeister paar bezallen u. abführen zu lassen Drey Tausent siben hundert Gulden Rein. Treulich ohne gefährde, Zu Urkhundt dessen seindt dises Contracts zwey gleichlautende Exemplaria u. s. w.

Actum Wienn in Mölckherhoff den 8. May Anno 1701.

Die Bildhauerarbeit in der neuen Sakristei, die Adler der Paramentenkästen inbegriffen, wurde dem Wiener Bildhauer Michael Joseph Höchenwaldt übertragen und darüber am 10. Mai 1702 folgender Kontrakt abgeschlossen:

Anheunt zu endstehenden dato ist zwischen Ihro Hochw. u. Gnaden H Abbt Bertholdum zu Mölckh (Titel) an ainem: und Michael Joseph Höchenwaldt hoffbefreyten Bildthauer zu Wien auf der Laimgrueben anderthails umb u. von wegen ainiger Bildthauerarbeith von den löbl. Closter Mölckh ein ordentlicher Contract abgeredt u. geschlossen worden: Wie folgt.